

3. Sterbefälle nach wichtigsten Todesursachen

Jahr	Gestorbene										
	insgesamt	darunter an								Unfall- folgen	Alters- schwäche
		Tuberkulose zu- sammen	darunter der Atmungs- organe	Gehirn- blutung	Herz- krank- heiten	Krebs und anderen bösartigen Neubildun- gen ¹⁾	Lungen- ent- zündung	Selbst- mord			
Grundzahlen insgesamt											
1950	219 582	14 439	12 156	24 493	43 016	31 582	12 955	5 405	8 705	13 690	
1956	212 698	4 219	3 774	30 450	49 197	34 156	9 533	4 696	5 659	18 721	
1957	225 179	4 103	3 708	30 575	52 348	35 772	11 073	4 470	5 846	19 875	
1958	221 113	4 007	3 596	30 107	50 596	36 009	10 064	4 928	5 491	20 307	
1959	229 898	3 440	3 103	31 746	52 327	36 699	10 977	4 660	5 729	20 315	
1960	233 759	3 158	2 858	31 769	49 384	36 876	11 780	5 185	5 833	21 180	
davon (1960):											
Sowjet. Besatzungszone..	215 091	2 836	2 552	29 924	43 791	33 937	10 406	4 838	5 218	20 225	
Sowjetsektor von Berlin..	18 668	322	306	1 845	5 593	2 939	1 374	347	615	955	
Verhältniszahlen auf 10 000 Einwohner²⁾ insgesamt											
1950	119,3	7,8	6,6	13,3	23,4	17,2	7,0	2,9	4,7	7,4	
1956	120,1	2,4	2,1	17,2	27,8	19,3	5,4	2,7	3,2	10,6	
1957	128,6	2,3	2,1	17,5	29,9	20,4	6,3	2,6	3,3	11,3	
1958	127,4	2,3	2,1	17,3	29,2	20,7	5,8	2,8	3,2	11,7	
1959	132,9	2,0	1,8	18,4	30,3	21,2	6,3	2,7	3,3	11,7	
1960	135,6	1,8	1,7	18,4	28,6	21,4	6,8	3,0	3,4	12,3	
davon (1960):											
Sowjet. Besatzungszone..	133,1	1,8	1,6	18,5	27,1	21,0	6,4	3,0	3,2	12,5	
Sowjetsektor von Berlin..	173,3	3,0	2,8	17,1	51,9	27,3	12,8	3,2	5,7	8,9	
männlich											
1950	132,8	10,6	9,3	12,4	25,2	17,0	8,2	3,7	6,5	6,4	
1956	132,7	3,6	3,3	16,0	31,2	20,8	6,4	3,4	5,1	9,4	
1957	142,1	3,5	3,2	16,2	33,5	21,9	7,5	3,3	5,4	9,9	
1958	138,8	3,5	3,3	15,9	32,2	22,3	6,9	3,7	4,9	10,2	
1959	144,7	3,1	2,8	17,0	33,7	23,1	7,4	3,5	5,2	10,0	
1960	147,5	2,8	2,6	16,8	31,9	23,4	7,9	3,9	5,3	10,5	
davon (1960):											
Sowjet. Besatzungszone ³⁾ ..	145,2	2,7	2,5	16,9	30,3	23,0	7,4	3,9	5,2	10,7	
Sowjetsektor von Berlin..	189,4	4,9	4,7	14,8	57,8	30,5	15,8	3,6	6,6	7,7	
weiblich											
1950	108,6	5,6	4,5	14,0	21,9	17,3	6,1	2,3	3,3	8,2	
1956	109,8	1,4	1,2	13,1	25,0	18,1	4,6	2,1	1,7	11,5	
1957	117,6	1,4	1,2	13,4	27,0	19,2	5,4	1,9	1,6	12,5	
1958	118,2	1,3	1,1	13,5	26,7	19,5	4,9	2,1	1,7	12,9	
1959	123,3	1,1	0,9	19,5	27,5	19,7	5,5	2,1	1,8	13,2	
1960	125,8	1,0	0,9	19,8	26,0	19,8	6,0	2,3	1,8	13,7	
davon (1960):											
Sowjet. Besatzungszone ³⁾ ..	123,8	1,0	0,8	19,9	24,6	19,5	5,7	2,3	1,6	14,1	
Sowjetsektor von Berlin..	161,3	1,6	1,4	18,9	47,6	24,9	10,5	2,9	5,0	9,7	

¹⁾ Einschl. Neubildung der lymphatischen und blutbildenden Organe. — ²⁾ Durchschnittliche Bevölkerung. — ³⁾ Bezogen auf die männliche bzw. weibliche Bevölkerung vom 31. 12. 1960.

D. Unterricht und Bildung

Vorbemerkung

Allgemeinbildende Schulen: Der Aufbau der allgemeinbildenden Schulen in der SBZ hat sich seit 1945 mehrfach verändert. Bis 1951 gab es nur die achtklassige Grundschule (Volksschule) und die darauf aufbauende vierklassige Oberschule. Ab 1. 9. 1951 wurde die zehnklassige Mittelschule versuchsweise eingeführt. Nach einigen organisatorischen Zwischenlösungen wurde zu Beginn des Schuljahres 1955/56 erneut die Errichtung von zehnklassigen Mittelschulen in die Wege geleitet, deren Besuch von 1965 an für alle Schüler obligatorisch sein sollte. Der Forderung nach polytechnischer Erziehung wurde durch Einführung des Unterrichtstages in der Produktion — der ab 1. 9. 1958 für alle Schulen (ab 7. Klasse) verbindlich ist — Rechnung getragen.

Die jüngste Entwicklung ist durch das Schulgesetz vom 2. Dezember 1959 eingeleitet worden. Auf Grund dieses Gesetzes werden die bisherige achtklassige Grundschule und die zehnklassige Mittelschule bis zum Herbst 1964 in die zehnklassige allgemeinbildende polytechnische Oberschule umgewandelt. Für diese Schule wird dann die allgemeine Schulpflicht gelten. Sie gliedert sich in eine Unterstufe (Klasse 1 bis 4) und eine Oberstufe (Klasse 5 bis 10) und hat im Zusammenhang mit der Polytechnisierung ihren Schwerpunkt in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern. Soweit die zehnklassige polytechnische Oberschule noch nicht eingerichtet ist, besteht Schulpflicht bis zum Abschluß der 8. Klasse.

Außer der polytechnischen Oberschule besteht die erweiterte polytechnische Oberschule, die mit naturwissenschaftlichem, neu- oder alt-sprachlichem Zweig (Klasse 9 bis 12) zum Abschluß mit Abitur führt und nach einem Jahr praktischer Tätigkeit den Übergang zur Hochschule oder Universität ermöglicht. Ein Teil der erweiterten polytechnischen Oberschulen hat versuchsweise die polytechnische Bildung so erweitert, daß die Schüler gleichzeitig zum Abitur und zur Facharbeiterprüfung geführt werden. Der Übergang der Schüler an erweiterte Oberschulen erfolgt nach Abschluß der Klasse 8 ohne Aufnahmeprüfung.

Ein Vergleich der Ergebnisse aus der Statistik der allgemeinbildenden Schulen der sowjetischen Besatzungszone mit denen der Bundesrepublik ist nur noch für die Gesamtheit der allgemeinbildenden Schulen möglich, nicht mehr dagegen für die einzelnen Schularten. Lediglich die von der sowjetischen Statistik nachgewiesenen Abschlußprüfungen in der 10. Stufe der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen und der 12. Stufe der erweiterten polytechnischen Oberschulen können mit den für das Bundesgebiet nachgewiesenen Abgängen mit Abschluß der Mittelschule und der höheren Schule (ausgegebene Reifezeugnisse) verglichen werden.